



Prominenter Bändeli-Verkäufer: Der Berner Stadtpräsident **Alec von Graffenried** scheute keinen Aufwand und mischte sich am Buskers Bern höchstpersönlich unter die Leute und brachte viele Festival-Bändeli an den Mann, bzw. an die Frau.



v.l.: **Bernhard Eicher** (Stadtrat) und **Christoph P. Zimmerli** (Stadtratspräsident)



Regula Rytz (Nationalrätin) und **Michael Jordi** (Oekomom)



v.l.: **Matthias Kopp** und **Danilo Navone** (beide Eventcoach Felschlösschen Getränke AG)



v.l.: **Ueli Reinhard** und **Hanspeter Vogel** (beide Felschlösschen Getränke AG)



Danielle Cesarov und **Manuel C. Widmer** (beide Stadträte)



v.l.: **Erich Hess** (Nationalrat) und **Alexander Feuz** (Fraktionschef Stadtrat)



v.l.: **Joana Blum**, **Nicole Hässler**, **Fabian Herzig** und **Leandra Choffat** (alle Restaurant Ringgenberg)



v.l.: **Laila Blaser** (Sachbearbeiterin), **Jeanette Riesen** (Appalooza) und **Sandra Jordi** (Projektleiterin)



v.l.: **Salina**, **Maurice** und **Andrea** (alle Bonbec)



Mandy Wunderlin und **Simon Jampen** (beide Staff-Koordinatorinnen, Buskers)



v.l.: **Cheryl**, **David** und **Matilda** (alle Viva con Aqua)

Interview mit Christine Wyss, Festivalleitung Buskers Bern, Strassenmusik-Festival



Es gibt Lob von allen Seiten. Die Zuschauer lieben die Ausgewogenheit, die Künstler den Spirit.

Sie reden beim Buskers Bern von einem Hochrisiko-Anlass. Was heisst das genau?

Wir sind extrem vom Wetter und somit vom Bändeli-Verkauf abhängig. 2006 hatten wir drei Tage Regen bei 10 Grad Aussentemperatur. Das dürfte nicht zwei Jahre in Folge so sein, das wäre fatal.

Was hat Sie besonders gefreut am 14. Buskers Bern?

Die Programmation war hochstehend, wir hatten keinen Flop oder Fehlgriff zu verzeichnen. Es war wieder ein sehr friedliches Festival ohne «Alk-Leichen» oder Schlägereien. Die Artistinnen und Artisten fühlten sich bestens betreut und lobten den Spirit, den das Buskers verbreitet.

Sie werden offenbar auch für die reibungslosen Ablauf gelobt.

Stimmt. Es heisst, wir wären das am besten organisierte Strassenmusik-Festival in Europa. Und das obschon wir über weniger Budget verfügen als andere Veranstalter. Das freut uns natürlich sehr und spornt uns weiter an. *pw*



v.l.: **Lara Saxenhofer** und **Erika Gäggeler** (beide Bändelverkäuferinnen, Buskers)



v.l.: **Lisette Wyss** und **Christine Wyss** (beide Leitung Buskers)



v.l.: **Beat Keller** und **Stephan Fischer** (beide Buskers, Bändelverkäufer und Geldwechsler)



v.l.: **René Gehrig** (Eventicum) und **Michael Kräuchi** (Bern Tourismus)



v.l.: **Christian** (Schweizer-Nova), **Simone Grimm** (Juristin), **Alec von Graffenried** (Stadtpräsident) und **Nando Hepp** (Bierhübli)

14. STRASSENMUSIK-FESTIVAL BUSKERS BERN

Erfolgreiche Bilanz trotz kühler Temperaturen

Obschon am letzten Wochenende ein kühler Wind wehte am Buskers Bern, wärmten die insgesamt 430 Shows den Bernerinnen und Bernern die Herzen.

Das Motto des 14. Buskers Bern lautete «eintauchen». Fast hätte Petrus dem dreitägigen Strassenmusik-Festival einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber die Besucherinnen und Besucher sind trotz frühherbstlicher Temperaturen nicht abgetaucht. Rund 65000 Menschen erfreuten sich an den Darbietungen der 150 Artistinnen und Artisten sowie 44 Gruppen aus verschiedenen Ländern. Zum Vergleich: 2016 waren es bei besseren Bedingungen 77000 Buskers-Besucher. 25000 Leute kauften sich ein Festival-Bändeli und unterstützten somit das tolle Treiben. Die Stimmung war ausgelassen und – das freut alle – vor allem friedlich.

Fotos: *Andreas von Gunten*
Text: *Peter Wäch*



v.l.: **Christian Müller** (Schweizer-Nova), **Simone Grimm** (Juristin) und **Nando Hepp** (Bierhübli)



Luana und **Mike Hersberger** (taBerna Marzilibrücke)